



Und ist die Mef gesungen,
Dann macht mit frommem Mund
Den Kindern heil'ge Lehren
Der gute Bruder kund.

Mit Brod und süßem Honig
Beschenkt er sie zum Lohn,
Und wie er kam so geht er
Still betend dann davon.

Wenn drauf ihr Mahl sie aßen
Beim Muttergottesbild,
Dann stieg gar oft hernieder
Das Jesukindlein mild.

Sie lachten ihm entgegen
Und theilten alles gleich,
Sie küßten sich und spielten
Und waren freudereich.

Da dünkte ihnen einmal:
Ei könnt es denn nicht sein,
Daß uns auch etwas brächte
Das kleine Jesulein.

O Jesulein! lieb Jesulein!
Ei laß auch uns einmal,
Von deinem Honig kosten
Und theil mit uns dein Mahl.

Das Jesulein sprach freundlich:
Gar gerne mag es sein,
Ich lad euch mit dem Bruder
Zu meinem Vater ein.

Am Feste meiner Auffahrt,
Dann haltet euch bereit,
Daß ihr bei süßem Honig
Mir liebe Gäste seid.

Als Bernhard von den Knaben
Des Kindlein Wort gehört,
Da ward der fromme Bruder
Gar ernst in sich gekehrt.

Den Kindern zog er über
Ein weißes Linnenkleid,
Hieß sie gar ernst erwecken
Im Herzen Neu und Leid.

So trat am Auffahrtstage
Er singend zum Altar,
Es dienten ihm die Knaben,
Wie Engel rein und klar.

Und als das heil'ge Opfer
Der Priester hielt empor,
Erschien das Kindlein Jesu
In einem Engelchor.

„Nun kommt ihr lieben Gäste
Mit mir zum Himmelmahl,
Der Tisch ist schon gedeckt
In meines Vaters Saal.“

Da flogen auf drei Tauben,
Drei Seelen rein und weiß,
Die flogen mit den Engeln
Zum frohen Paradies.

Und von dem Himmelmahle
Sind sie nicht mehr gekehrt,
Es blieb auf Erden dustend
Ihr Leib ganz unverkehrt.

Guido Görres.